



Ein unerwartetes und eindrucksvolles Schauspiel: Der Schatten der Erde verdunkelt den Mond.

# „Wie eine rauchgefüllte Seifenblase“

## Mondsüchtige beobachteten die totale Finsternis

Von Gabriele Hillmoth

**Münster.** Ewald Segna war von der Mondfinsternis begeistert: „Hätte ich nicht gedacht, dass man die heute so gut sehen kann.“ Der zweite Vorsitzende des Vereins der Sternfreunde blickte am Dienstagabend immer wieder fasziniert gen Himmel, der tagsüber noch ziemlich trübe aussah. Bis 23 Uhr hielt er in der Kälte aus, um das Spektakel bis zum Ende mitzuerleben. Für ihn war die Mondfinsternis ein besonderes Geschenk. Der Hobbyastronom, Jahrgang 66, feierte ausgerechnet zur Mondfinsternis Geburtstag. Und das nicht zum ersten Mal. Gemeinsam mit Andreas Göttker, der ebenfalls ein Freund der Sterne ist, stieß Ewald Segna bereits vor 18 Jahren auf beide Geburts-

tage und das Ereignis an.

Gegen 20.40 Uhr stand Ewald Segna nicht mehr alleine vor dem Planetarium. Münsters Mondsüchtige trieb es in großer Zahl nach draußen, um sich die Nacht um die Ohren zu schlagen. 150 Hobbyastronomen nutzten die Chance, durch die Teleskope der Sternfreunde zu schauen. Andere hatten ihr eigenes Fernglas dabei. „Ich bin froh, dass ich hier bin.“ Winfried Scheiper blickte um 20.40 Uhr auf den angeknabberten Mond. Als sich dieser langsam verdunkelte, schwenkten die Sternfreunde ihre Gläser schnell zu Jupiter und Saturn. Die Venus hatte sich längst rar gemacht.

Hobby-Zauberer Hans-Dieter Mecheln fühlte sich vom Mond wie verzaubert. „Der sieht aus wie eine rauchge-

füllte Seifenblase“, schwärmte er. Das Ehepaar Grönwaller war aus Hiltrup angereist. „Meine zweite Mondfinsternis nach 21 Jahren“, rechnete die Dame vor.

Vor allem „neugierig“ war der rüstige 84-Jährige, der sich mit dem Rad zur Sentruper Höhe aufgemacht hatte. Auf dem Rückweg wusste er, dass er auf das nächste Spektakel dieser Art bis zum Jahr 2003 warten muss.

„Er ist süchtig“, vermutete gar Marlies Krumböhmer mit Blick auf ihren Freund, der an diesem Abend nur den Blick fürs All hatte. Auch die jüngsten Gäste, Schüler der Telgter Don-Bosco-Schule, hielten bis zur Finsternis durch. Gegen 21 Uhr, als es zappenduster war, trommelte Lehrerin Renate Schmitz sie zur Rückfahrt zusammen.



Viele Besucher nutzten am Dienstagabend die Chance, um durch die Teleskope der Sternfreunde Münster auf den Mond zu schauen.

Fotos: Matthias Ahlke